

Marialis cultus – Marienverehrung

Hl. Papst Paul VI.

B. Maria, Vorbild der Kirche in der Ausübung der Gottesverehrung

16. Wir wollen jetzt in Anlehnung an einige Hinweise der Konzilslehre über Maria und die Kirche einen besonderen Aspekt der Beziehungen vertiefen, die zwischen Maria und der Liturgie bestehen: Maria ist Vorbild der geistlichen Haltung, in der die Kirche die göttlichen Geheimnisse feiert und lebt. Die Vorbildlichkeit der seligsten Jungfrau Maria in dieser Beziehung ergibt sich aus der Tatsache, dass sie als erhabenstes Vorbild der Kirche in der Ordnung des Glaubens, der Liebe und der vollkommenen Einheit mit Christus (43) anerkannt ist, das heißt jener inneren Haltung, mit der die Kirche, vielgeliebte Braut und mit dem Herrn eng verbunden, ihn anruft und durch ihn dem ewigen Vater Anbetung erweist. (44)

17. Maria, ist die *hörende Jungfrau*, die das Wort im Glauben aufnimmt; mit einem Glauben, der für sie die Voraussetzung und der Weg zur göttlichen Mutterschaft war, wie der heilige Augustinus es tief erkannt hat: „Die Seligste Jungfrau hat Jesus im Glauben geboren, den sie im Glauben empfangen hatte“ (45). Denn nachdem sei vom Engel die Antwort auf ihren Zweifel erhalten hatte (vgl. Lk 1,34-37), sprach sie voll Glauben, indem sie Christus früher im Geiste als in ihrem Schoße empfang, die Worte: „Sieh, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte“ (Lk 1, 38)“ (46); mit einem Glauben, der für sie Ursache der Seligkeit und Sicherheit war für die Erfüllung der Verheißung: „Und selig du, die du geglaubt hast an die Erfüllung der Worte des Herrn“ (Lk 1, 45); mit einem Glauben, mit dem sie, der die erste Rolle und das einzigartige Zeugnis für die Menschwerdung zukommt, die Ereignisse der Kindheit Christi überdachte und sie im Innersten ihres Herzens erwog (vgl. Lk 2, 29.51).

18. Maria ist gleichermaßen auch die *betende Jungfrau*. So erscheint Maria beim Besuche der Mutter des Vorläufers, bei dem ihre Seele überströmt in Worten der Verherrlichung Gottes, der Demut, des Glaubens, der Hoffnung. Davon spricht das *Magnificat* (vgl. Lk 1, 46 – 55), das Gebet Mariens im wahrsten Sinne des Wortes, das Lied der messianischen Zeiten, in dem der Jubel des alten und neuen Israel zusammenklingt, weil im Lobgesang Mariens wie der heilige Irenäus nahelegen scheint – das Frohlocken Abrahams anklang, der den Messias vorausahnte (vgl. Joh 8, 56) (48) und in prophetischer Schau die Stimme der Kirche erscholl: „*Maria frohlockte und sprach prophetisch für die Kirche: ‚Hochpreiset meine Seele den Herrn...‘*“ (49). In der Tat, der Lobgesang der Jungfrau fand immer mehr Verbreitung und war zu allen Zeiten das Gebet der Kirche.



Pfarrblatt der Basilika Birnau mit den Gemeinden Deisendorf und Nußdorf



Gottesdienstordnung für die Basilika Birnau

Sonntag, 17. Mai	SECHSTER SONNTAG DER OSTERZEIT 7.30 Frühmesse 9.00 Heilige Messe 10.45 Feierliches Amt
Montag, 18. Mai	Montag der sechsten Osterwoche 8.00 Heilige Messe
Dienstag, 19. Mai	Dienstag der sechsten Osterwoche 8.00 Heilige Messe, anschl. Rosenkranz
Mittwoch, 20. Mai	Mittwoch der sechsten Osterwoche 8.00 Heilige Messe
Donnerstag, 21. Mai	CHRISTI HIMMELFAHRT 8.00 Heilige Messe 10.00 Feierliches Amt 19.00 Anbetungsstunde
Freitag, 22. Mai	Freitag der sechsten Osterwoche 8.00 Heilige Messe
Samstag, 23. Mai	Samstag der sechsten Osterwoche 8.00 Heilige Messe, anschl. Rosenkranz
Sonntag, 24. Mai	SIEBTER SONNTAG DER OSTERZEIT <i>Gebetstag für die Kirche in China</i> 7.30 Frühmesse 9.00 Heilige Messe 10.45 Feierliches Amt

Gottesdienste in St. Kosmas u. Damian – Nußdorf

Vorerst findet in der Kapelle noch kein öffentlicher Gottesdienst statt.
Es wird auf die Möglichkeit zur Teilnahme an der Hl. Messe in der
Pfarrkirche, Basilika Birnau, verwiesen.

Gottesdienste in St. Andreas – Deisendorf

Vorerst findet in der Kapelle noch kein öffentlicher Gottesdienst statt.
Es wird auf die Möglichkeit zur Teilnahme an der Hl. Messe in der
Pfarrkirche, Basilika Birnau, verwiesen.

Beichtgelegenheit in Birnau: siehe Aushang
Pfarrbüro: Tel.-Nr.: 07556/9203-78